

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister Informationsvorlage		Drucksachennummer 362/2011
Jugendarbeit Meven, Axel	öffentlich ☒ nicht öffentlich ☐	
Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Jugendhilfeausschuss	7.a	24.11.2011
Berichte aus der Kinder,- Jugend- und Familienförderung a) Projekte der offenen Kinder- und Jugendarbeit		
Finanzielle Auswirkungen Kosten Produkt Haushaltsjahr Folgekosten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein Deckungsvorschlag		
<u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich:		
☐ Abfall ☐ Boden	☐ Wasserhaushalt ☐ Natur- und Artenschutz	☐ Klima ☐ Emissionen / Immissionen

Verwaltungserläuterung:**Projekte im Sachgebiet Kinder-Jugend-Familienförderung**

Die Verwaltung berichtet im Folgenden über ausgewählte Bereiche der Projektarbeit. Es geht um die geschlechtsspezifische Arbeit für Mädchen und Jungen im Rahmen von Mädchen- und Jungentagen, um den Bauspielplatz sowie noch einen Blick auf die Projektebene des Mehrgenerationenhauses Am KÖ.

Der Ausschuss soll damit einen Praxisbezug zu den Ausführungen im 2. Mettmanner Kinder-Jugend-Förderplan erhalten.

1. Bericht über die Mädchenaktionstage

Seit mehreren Jahren führt das Sachgebiet 4.2.1 zweimal pro Jahr so genannte Mädchenaktionstage durch - einen Aktionstag im März zum Internationalen Frauentag, einen Aktionstag im November. Angesprochen werden Mädchen im Alter von 10 bis ca. 16 Jahren. Zielsetzung ist – grob skizziert – die Heranführung der Mädchen an verschiedenste Kreativ- und Werktechniken, der Erwerb von Medienkompetenz sowie die Offenheit für verschiedenste Kulturen. Darüber hinaus geht es darum, den Mädchen das Mehrgenerationenhaus mit seinen freizeitpädagogischen Möglichkeiten bekannt zu machen und sie über weitere Angebote zu informieren. Die Angebote an den Mädchenaktionstagen sind sowohl mädchenuntypisch als auch an ihren Bedürfnislagen orientiert.

Die Mädchentage werden seit Jahren gut besucht. Die Besucherinnen sind oftmals begeistert. Sie genießen den Freiraum, der Ihnen an diesem Tag geboten wird und sie bewegen sich völlig ungezwungen durchs Haus. Die Veranstaltungen werden durch die Gleichstellungsstelle des Kreises bezuschusst.

Bei den Mädchenaktionstagen finden sich durchschnittlich 65 Besucherinnen ein. Es handelt sich hierbei um Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund. Es sind alle Schulformen vertreten. Die Altersspanne von 10 bis 16 Jahren trägt weiter zur Inhomogenität der Besuchergruppe bei. Diese „bunte Mischung“ war aber in den ganzen Jahren nie mit Problemen bzw. Konflikten verbunden. Die Mädchen können an dem Aktionstag frei entscheiden, an welchen Angeboten sie teilnehmen. Es finden zeitgleich ca. sechs bis sieben Aktionen statt. In der Regel ist es so, dass die Besucherinnen bei möglichst allen Aktionen mitmachen wollen.

Im Folgenden werden beispielhaft Aktionen aufgeführt, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden:

Wellness- und Entspannungsangebote, Phantasiereisen, Angebote rund um das Thema „Beauty und Styling“, Trommelkurs, Schlagzeug- und Gitarrenkurs, Ernährungsbereich, Holzarbeiten, Filzen, Schreibwerkstatt, Cheerleading, Lampionbau, Kimono binden, MangaZeichenkurs, Einführung in japanische Schriftzeichen, Töpfern, Kleisterpapiere, Buchbinder-Werkstatt, Nähkurs, Tanzkurs, Theaterschminken und –spielen, Schwarzlichttheater, Puppenbau, Fotokurs, Maskenbau, Trickfilmproduktion, Modenschau, Schmuckherstellung, Blue-Box-Technik, Rasende Reporterinnen, Papierwerkstatt, Kunst aus PC-Schrott, Wendo-Schnupperkurs, Experimente, GPS-Tour, Druckwerkstatt, Fitnesstraining, Fotokunst, Specksteinbearbeitung, Kletteraktion.

Um eine gewisse Attraktivität der Angebote anzubieten, werden für die Mädchenaktionstage punktuell Fachteamerinnen mit besonderen Fähigkeiten als Kursleiterinnen engagiert. Dieses hat sich bewährt, da hierdurch die Mädchenaktionstage immer abwechslungsreich gestaltet sind.

Durch die Mädchenaktionstage gelingt es gelegentlich, Mädchen auch für andere Angebote zu interessieren. Besucherinnen von Mädchenaktionstagen entscheiden sich im Nachgang zu der Veranstaltung z.B. dazu, den so genannten Kidstreff zu besuchen.

Durch die Angebote werden den Mädchen auch neue Betätigungsfelder für ihre Freizeit aufgezeigt. Mädchen äußern sich während der Veranstaltung, dass sie dieses oder jenes Angebot gerne häufiger nutzen würden. Hier wird dann geprüft, ob so etwas wie eine Interessensgruppe über einen bestimmten Projektzeitraum eingerichtet werden kann (Beispiel: Zeitungsgruppe, Tanzgruppe).

2. Bericht zum Projekt Jungentag

Bisher hat es zwei Jungentage in Mettmann gegeben: den ersten Jungentag am 11.12.2010 und den zweiten Jungentag am 01.07.2011. Ausgangspunkt war die Einstellung eines Mitarbeiters für die Mobile Jugendarbeit. Er hat sich für seine aufsuchende Arbeit beim Landesjugendamt zum Jungenarbeiter ausbilden lassen.

Der Kreis Mettmann kann im Rahmen seiner Projektförderung für geschlechtsspezifische Arbeit die Angebote bezuschussen. Darüber hinaus werden die Kosten für die Veranstaltungen durch Mittel der Kinder und Jugendarbeit und der Projektförderung Mehrgenerationenhäuser erbracht.

Der 1. wie der 2. Mettmanner Kinder- und Jugendförderplan sehen eine geschlechtsspezifische Arbeit vor. Als Querschnittsaufgabe sollen die geschlechtsspezifischen Belange von Mädchen und Jungen berücksichtigt werden. Bisher konnte dies nur für Mädchen ermöglicht werden.

Das bewährte Konzept der Zusammenarbeit mit allen Trägern aus Jugendhilfe und Sport zur Realisierung des Angebots Mädchentag wurde auch auf die Jungentage angewandt. So konnten viele Aktivitäten für die Jungen im Alter von 8-14 Jahren im Mehrgenerationenhaus realisiert werden.

Die Angebote:

Beim ersten Jungentag gab es folgende Angebote:

Live Musik machen und hören mit dem Bandprojekt, Cajonbau, Drachenwerkstatt, Kickerturnier, Kochangebote, Karate, Fairnesstraining, GeoCaching, Fotoreportage, Basketball, Hair-Tattoo, Spielstationen.

Beim zweiten Jungentag gab es folgende Angebote:

Live Musik machen und hören mit dem Bandprojekt, Drachenwerkstatt, Minigolfen, CrossBiken, Baumklettern, Tricking und Parcouring, Stockbrot, Lagerfeuer, Lederschmuck, Torwandschießen, Basketball, Grillwürstchen, Kickern, Outdoorschach.

Auf den erfolgreichen Start dieses Projektes wollten die Beteiligten einen „Freilandversuch“ starten. Als Veranstaltungsort wurde die Freizeitanlage im Stadtwald ausgewählt. Auch hier beteiligte sich wieder eine Vielzahl an Trägern bei der Umsetzung. Leider spielte diesmal das Wetter nicht mit. So lagen die Besucherzahlen trotz intensiver Werbebemühungen unter den Erwartungen. Dies hat aber bei den Teilnehmenden nicht die Freude an der Veranstaltung gedämpft.

Folgende Organisationen waren an der Verwirklichung der Jungentage beteiligt:

Jugendamt der Stadt Mettmann, Diakonie Mettmann, Verein Neue Wege, Mettmann Sport, Erziehungshilfe Mens, Kinderschutzbund Mettmann und ehrenamtlich Aktive.

Auch in Zukunft soll es neben dem Mädchentag einen Tag für Jungen in Mettmann geben.

3. Bericht über den pädagogisch betreuten Bauspielplatz 2011

- **Thema** des diesjährigen Bauspielplatzes:

Das etwas andere Dschungelcamp

- **Zielsetzung:**

Faszination statt Ekel, Teamwork statt Ellbogenmentalität, Naturerfahrungen

- **Angebote:**

Besuch vom Fachpersonal des Aquazoo Düsseldorf mit kleiner Tierschau und fachkundigem Hintergrundwissen, Umweltbus Lumbricus mit Wasseruntersuchungen, GPS-Tour mit Survival-Übungen, Natur- und Hennatattoos, Ernährungsangebote mit exotischen Zutaten, Dschungel-Abenteuerspiel, Photokurs „Dschungelart“, Schmuck aus Kokosnussschalen, Urwaldlook kreieren, Bogenbau, Tanzkurs, u.v.m.

- **Budenfunktionen und -dienstleistungen:**

Losbude, Casino, Banken / Kreditinstitute, Chillout-Lounge, Schreinereien, Supermarkt, McDonalds, Spielwarenladen, Kuchen- und Waffelstand, Miniaturaquazoo, Cocktailbar, Kioske, Gericht, Dschungellabor, SchokoLaden, Künstleratelier, Post, Entgiftungsstation, Dosen- und Klötzewurfbuden, Bäckerei, Erbsenschlagen, Hardrock-Café, Massagebude, Schminkbude, Kosmetikstudio, Werbeagentur, Auktionshaus.

- **Statistik:**

Angemeldete Teilnehmer insgesamt: 309, davon 232 männlich und 77 weiblich. Elf Besucher hatten eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit, bei weiteren 19 Besuchern mit deutscher Staatsangehörigkeit wird ein Migrationshintergrund vermutet. Die Altersspanne lag zwischen 6 und 16 Jahren mit Schwerpunkt bei den 7-12jährigen. Die durchschnittliche tägliche Besucherzahl lag bei 77, was einer Steigerung von 17 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Auffallend in diesem Jahr: Wesentlich mehr jüngere Besucher, die auch mehr Unterstützung beim Bauen benötigen.

4. Bericht zum Mehrgenerationenhaus Am KÖ

Der Zuschuss des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser der Bundesregierung endet für Mettmann am 30.11.2011. Der Antrag für eine Beteiligung an einem weiteren Projekt und somit einer weiteren Förderung in Höhe von 30.000 € pro Jahr wurde gestellt, ein Bescheid liegt noch nicht vor.

Rückblickend ist festzuhalten, dass sich in den letzten Jahren ein breites Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien entwickelt hat (siehe Verwaltungsvorlage zum JHA 09.06.2011).

Diese Angebotsvielfalt war nur möglich, da zum einen das Betreiben der Cafeteria durch den Zuschuss der Bundesregierung und der Arge finanziert wurden. Der Café-Treff des MGH Am KÖ wurde durchschnittlich von 110 Personen im Monat im Alter von 0-90 Jahren besucht,

wobei hier die Besucher überwiegend Kleinkinder und Erwachsene ab 25 Jahren waren. Zum anderen hat sich eine sozialpädagogische Fachkraft mit 19,5 Stunden/Woche schwerpunktmäßig für die Koordination des MGH eingesetzt.

Hauptsächlich wurden folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Netzwerkarbeit durch Kooperation innerhalb des Fachbereiches, mit Vereinen, Freien Trägern der Jugendhilfe sowie der Wohlfahrtspflege und sonstigen Angebotsträgern (z.B. Aule Mettmanner, Elternverein für Chancengleichheit),
- Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation, Berichtserstellung, Bewirtschaftung,
- Entwicklung und Durchführung eigener Angebote (Generationen übergreifende Angebote z.B. mit der Heimat- und Bürgervereinigung „Aule Mettmanner“, hier Veranstaltungen an der Freizeitanlage, Stadtwaldtag, Familientouren, Familienspaß, Café- International),
- Mitwirkung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit,
- Mitwirkung in den Ferienprogrammen,
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements (z.B. Spielplatz Champagne, Spielmobilverleih).

Ohne eine weitere Projektförderung wird die Durchführung der Cafeteria nur bedingt möglich sein. Durch Kontaktaufnahme zu unterschiedlichen Gruppierungen im MGH (z.B. Bosnische Gruppe, türkische Frauen) könnte ein Betrieb mit ehrenamtlich Tätigen an bestimmten Tagen in der Woche möglich sein. Für die Koordination, Bewirtschaftung und Durchführung ist allerdings weiterhin die Betreuung durch eine Fachkraft notwendig, da ansonsten ein wichtiger Teil der Familienförderung und des ehrenamtlichen Engagements nicht mehr durchgeführt werden könnte.